



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Aus dem xxvi Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

Mattheus.

Lutther sagt/die centner sint das wort **G**ottes/**I**st zu wissen das dise centner (es seyen nu centner oder pfund wie sie **L**ucas nennet **xix**) niallein das wort **G**ottes bedewtē/wie **L**utther meynet. **S**onder alle gaben vnd gnadē die wir von **G**ott haben/dan wir koennen nycht all prediger sein. **S**onder hat **G**ott seyner kircherr wie **P**aulus sagt vnd obē ouch berurt ist geben etzlich tzu predigern vnd doctorē/etlich zu hyrten vnd regenten/vnd eym das/dem andern ybens/einem sterck zu beschützen sein vnterland/dem andern reichthumb/tzu trost vnd bylf d̄ armē/dē drittē klugheit vñwei shz zu ratē dē einfeltigē die nicht so eis haben vorstäds sein. **D**erhalben was ein ytzlicher fur ein talent/pfund oder gnad von **G**ott entpfangen/ist er schuldig/gemeyner **C**hristenheit vnd seinem nechstē zu gutt brauchen vnd mit teylen/damit er erlangt die ewige frewd seynes **H**erren/wie dis parabel klerlich mitbringt/vnd d̄ faule knecht der sein pfund vergrabē het/derhalben vordāmet ward.

Aus dem xxvi Capitel.

In dem text hie do **L**utther sagt/wie das weyb/das tzu **C**hristo tratt/eyn glas het mit kostlichem wasser/das sie auff sein hawpt goß sagt der text/nycht das es ein glas/sonder ein **A**labaster gewest/wiewol man dz selbig ouch

polirn/vnd wie ein glas durchsichtig machen kan. Et quāuis diuites olim Romani pro fenestris eo vsi sint. Non est tamē vitri, sed mar-
moris genus Alabastrū ex quo vasa fiebāt vn-
guentaria auctore Plinio.

A Duch saget der text nicht von wasser/ son-
der von salben. Der meint aber Lutther dz vn-
guentum ouch gebrente wasser beysen/ et qd
appellatione vngenti veniant etiam aque distil-
late (vt vocant) qd tamen apud Pomponium
nō exprimit/ warumb vertewschet er das dā
in den andern Euangelisten als Luce. vii. Joā.
ri. z. xij. salben? Es ist ye 3 weyerley wasser vnd
salbē/ vnd sagt das Euāgelion nicht von was-
ser sonder von salben/ wyewol es nicht solche
salb gewest/ die mā auff die pflaster strebt/ son-
der ein wolriechend oell aus narden/ wye dye
gloß sagt super verbo h/ dicta lege in argento.

B In der gloß vber das wortlin begraben do
Lutther sagt wie das Euangelion den altē Adā
begrabe/ vor wündt mich warüb er in dan wy-
derumb auffwecke/ dā was kunde d alt Adā
dan vnghehorsam seyn fressen von der verboten
speiß? vñ umb ein weybes willē gott zuuber-
gebē vnd was treiben seine kind anderst/ dann
fressen/ trinckē/ einnand freyen vnd leben nach
allē wollust vñ begird des fleysch/ so lang bis
sie Gott mit der sindtfluß vertilckte? Also les-
ret vns Lutther ouch nicht den alten Adā be-

Pompo-
nius le-
ge in ar-
genta di-
gestis d
auro et
argento
legato.

Von dē
altē
Adam.

Matheus.

graben vnd den nawen in reynikeit vñ heyligkeit antzuziehen. **S**öder alles das zu vnderstehen vnd treyben/ das der alt **Adam** vnd seyne kinder vor der sündfluß getribē habē/ wie **Christus** propheceyet hat. **Matth. xxiij.** das es zu den letzten tzeitē gleich zu geben werd/ als in den tagen **Noe. 7c.** **D**erhalben **Luthers** lecrvñ das **Euangelion Christi** einander gantz entgegen seyn/ dan das **Euangelion** begrept den alten **Adam**/ so weckt yn **Luther** widder auff.

In dem sibenden vndersehid diß capitels do **Luther** dewtschit / **Jesus** nam das brot vñnd danckt vnd brachs, 7c. **S**agt vnß text nicht er danckt/sonder er benedeyet/ vñnd brachs, 7c. **D**y weil aber **Luther** mit den **Pickbartē** helt/ das brot vñnd weyn do bleyb vñnd nicht vñ noeten sey das wir das **Sacrament** anbetten/ so helt er ouch wenig vñ dyser benedeyung vñnd wondlung brots vñnd weins in den tzeitē fron leychnam vñnd blut **Christi** vñs gleich wy er sie helt/ also hat ers ouch gedolmaschet.

In der gloß vber das wort / **Mympt** / do **Luther** spricht das schwert nemen / die es on ordenlichen gewalt brauchen / 7ce. verdampt **Luther** sein **franciscum Seckingenn** vñnd alle bundtsbucher / die das schwert selber nemen vñnd brauchen/ das **Gott** dem **Keyser** vñnd seynen fursten verordnet vñnd geben hat. **Ro. xiiij.** derhalben sie keyn ordenlichen gewaltt noch

recht dartzu haben. Es werd ynen dan vom
Keyser beuolhen.

Plus dem. xxvii. Capittel.

In andern vnderſchid do **Lutther** te wot
ſchet **Judas** ging hin vnd ver wurget ſich ſelb
ſagt vnſer text ouch nicht er wurget ſich ſelb.
Sond er hengte ſich ſelb an ein ſtrick/zu latein
laqueo ſe ſuspendit/damit man klerlich verſte
hen mog/wie er vmb kommen ſey/dan erwur
gen iſt mancherley vñ macht dē leſer ein tzweif
fel wolcher geſtalt das geſchehen ſey.

Plus dem. xxviii. Capittel.

In diſem vnd den nechſten obberurten Ca
pitel verteuſchet **Lutther** dz wortlin **Aue Got**
gruß dich/vnd **Auete Got** gruß euch/wan er
aber der **Lateyniſchen** zungen eigentlich nach
gangē wer bet er billicher getewſchet. **Froer**
wet euch/oder ſeyt frolich/oder doch tzu we
nigiften. **Seyt** gegrust/dieweil keyn **Gott** dar
bey ſtehet/wie wir ouch in dem heyligen **Aue**
Maria nicht ſprechen/ **Gott** gruß dich/ ſond
Begrust ſeyest du **Maria** ꝛc.

Gleycher weyß do **Lutther** hie ſagt von
den weybern/vnd iungern wolchen **Chriſtus**
entſcheynen/wie ſie vor ym niderfielen/heyß
das wortlin **Adorare**/ das hye ſtehet eygent
lich ouch nicht gar niderfallen/ ſonder ſich by

f